

Die Säugthiere.

Daß bei der großen Mannichfaltigkeit der Naturhistorischen Gegenstände nicht möglich ist, in ein Lesebuch, auch nur eine sehr kurze Beschreibung aller und jeder derselben zu bringen, so schränke ich mich nur auf die Säugthiere, und zwar auf diejerigen ein, welche in Schlessien, sowohl zahm als wild lebend, angetroffen werden. Der Name und das Vaterland der verschiedenen merkwürdigen ausländischen Arten, welche unter die beschriebenen Gattungen gehören, sind jedesmahl beigefest; dieses wird eurem Lehrer Gelegenheit geben, sich mit euch von den Eigenschaften derselben zu unterhalten, und euch, in Ansehung des Vaterlandes, den Unterricht in der Erdbeschreibung recht angenehm zu machen. Unter den zahmen oder Hausthieren sehet zuerst

Das Pferd.

Dieses edle Thier zeichnet sich schon durch seine spitzen Ohren, durch seine, nach einer Seite liegende Halsmähne, und durch seinen langen Haarschweif, vor allen andern Thieren aus. Die Engländischen und Arabischen sind die berühmtesten und kostbarsten, sie laufen außerordentlich schnell. Der Wettläufer des Prinzen von Wallis in England wurde im Jahre 1786, laut Nachrichten in der Hamburger Zeitung, für 250000 Pfund Sterling verkauft, welches nach unfrem Gelde mehr als 1500000 Reichsthaler ausmacht.

Die Hauptfarben des Pferdes sind verschieden, als braun, schwarz, weiß; die schwarzen nennt man Rappen, die weißen Schimmel; aus diesen sind sie wieder so zusammengesetzt, daß man Fuchse, Schweißfuchse, Grauschimmel, Apfelschimmel und Schecken hat.

Die